

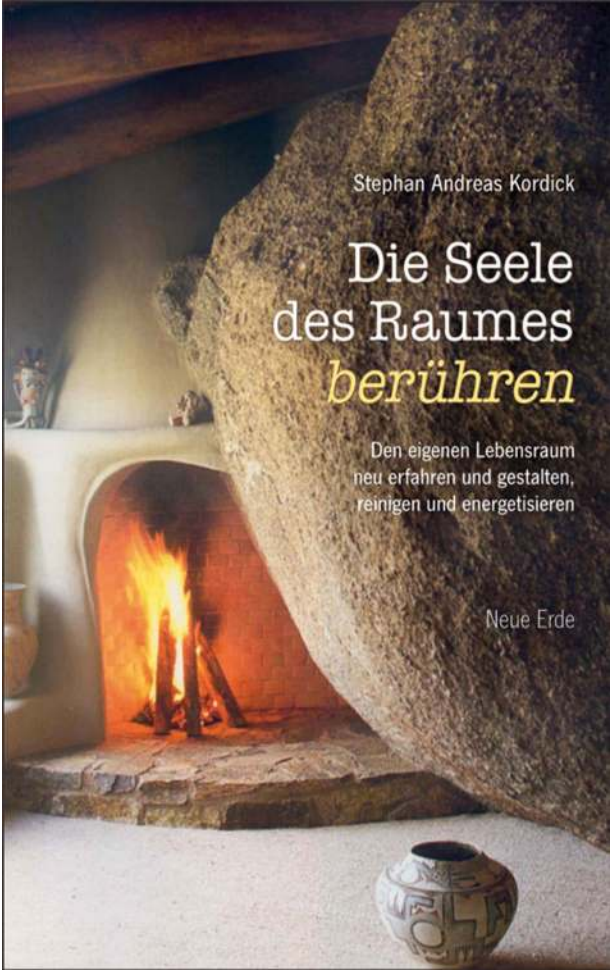


Stephan Andreas Kordick

Die Seele des Raumes *berühren*

Den eigenen Lebensraum
neu erfahren und gestalten,
reinigen und energetisieren

Neue Erde



Stephan Andreas Kordick

Die Seele des Raumes *berühren*

Den eigenen Lebensraum
neu erfahren und gestalten,
reinigen und energetisieren

Neue Erde

Die Seele des Raumes *berühren*

Stephan Andreas Kordick



Den eigenen Lebensraum
neu erfahren, gestalten,
reinigen und energetisieren

NEUE  ERDE

3. Auflage 2011

Stephan Andreas Kordick
Die Seele des Raumes berühren

© für die deutsche Ausgabe Neue Erde GmbH 2009
Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:
Foto: Jack Parsons
Gestaltung: Dragon Design, GB

Satz und Gestaltung:
Dragon Design, GB
Gesetzt aus der Rotis Serif und American Typewriter

Gesamtherstellung: L.E.G.O. S.p.A., Lavis (TN)

Printed in Italy

ISBN 978-3-89060-530-2

Neue Erde GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde
www.neue-erde.de

*Oh Mensch erkenne mich,
mein Wesen und mein Sein,
gebe alles nur für dich,
als Freund und Hüter rein.
Ich beschütze und bewahre,
schenk dir Halt und Lebenskraft,
ohne Lohn und ohne Klage,
zu deinem Wohle, deiner Macht.*

*So nimm mich an als den Gefährten,
der dir verleiht auf allen Wegen,
erfüllt mit Leben und auch Werten,
allgegenwärtig meinen Segen.
Behütet und auch wohl gehalten,
in schaffend Werk und ruhigem Traum,
selbst dein Leben zu gestalten,
in mir – in deinem Raum.*

Inhalt

Einführung

Einleitung: Die wahre Kraft unserer Räume erkennen und nutzen

1. Das Wesen und die Sprache unserer Räume

Der Raum als menschliches Wesen

2. Intuition und Wahrnehmung für Mensch und Raum

Eine Wahrnehmungsübung für alle Sinne

Das Sehen in der Wahrnehmung · Das Hören in der Wahrnehmung · Das Fühlen in der Wahrnehmung · Das Schmecken in der Wahrnehmung · Das Riechen in der Wahrnehmung

3. Die Begegnung von Mensch und Raum

Der Lebens- und Wohnraum des Menschen

4. Die Lebens- und Organzuordnung unserer Räume

Die organische Bedeutung des Hauses, der einzelnen Räume und deren Wechselwirkung auf den Menschen

Der Garten: der Schutzbereich, die Behaarung

Der Zaun: die Grenze, die Zähne, die Finger

Die Eingangstür: die Aufnahme, der Mund

Die Fenster: das Sehen, die Augen

Der Verputz: der Sensor und Filter, die Haut

Die Wände: das Gerüst des Hauses, das Skelett, die Sehnen, der Informationsspeicher

Farben, Formen, Inneneinrichtung und Accessoires: der innere Schutz, die Ausstrahlung, die Bekleidung und der Schmuck

Das Dach: der Schutz, das Dach über dem Kopf, der Hut unseres Hauptes

Der Dachboden: das Haupt, das Denken

Der Eingang und Flur: die Aufnahme, der Rachenraum

Die Küche: die Umsetzung, der Magen

Das Eßzimmer: das Erschließen, der Darm

Das Wohnzimmer: das Zentrum, das Herz

Das Schlafzimmer: die Vereinigung, die Sexualorgane

Das Kinderzimmer: das Wachstum, die Zellen

Der Arbeitsraum: die Muskeln, die Aktivität

Die Speisekammer: die Vorsorge, das Fettpolster

Das Bad: die Reinigung, die Nieren

Die Toilette: das Loslassen, der persönliche Ausdruck, die Ausscheidungsorgane

Die Treppe: das Rückgrat, die Wirbelsäule

Der Keller: das Vergessene, das Unterbewußtsein

Garage, Carport: die Fortbewegung, emotionale Unabhängigkeit

Der Wintergarten: die Erweiterung des jeweiligen Organs

Die Stromleitungen: die Aufladung, die Nerven

Die Heizung: die Zirkulation, Körperatmung und Kreislauf

Die Wasserleitungen: der Transport, das Lymphsystem

Das Lüften: das Auf- und Durchatmen, Bewegung und Flexibilität, die Lunge

5. Die energetische Reinigung unserer Lebensräume

Praxisbeispiele: Die Last von den Schultern nehmen · Streiten ohne Grund · Angst vor der Arbeit · Das Haus der Begegnung

6. Anlässe und Vorgehensweisen zum feinstofflichen Reinigen der Räume

Bezug neuer Lebensräume und Einzug ins eigene Heim

Verabschiedung einer Lebensphase oder Situation

Übergangsritual für private und berufliche Anlässe

Auflösung von alten Mustern und erfahrenen Situationen

7. Die Vorbereitung des Raumes

Das Fundament der feinstofflichen Reinigung

Die Begegnung mit dem Raum und der Zeit

8. Die verschiedenen Hilfsmittel und die Durchführung der Reinigung

Das Rauchwerk, Schalen, Kohle und Sand

Klopfen, Schlagen und Klatschen – des Menschen Instrumente

Holzstock und Stimmgabel als Instrumente der Klärung

Elementare Musik als kraftvolle Unterstützung

9. Wertvolles und förderliches Wirken während des Reinigungsprozesses

Die geistig-spirituelle Mitwirkung

Die sprachliche und kommunikative Begegnung

Die rhythmische und melodische Begleitung

10. Die Anknüpfung durch rituelle Handlungen

Der Sinn einer rituellen Handlung im Leben und im Raum

Die tägliche Begegnung mit dem Raum

Begleitende Rituale und Begegnungen durch das Jahr

Die Kraft der Jahreszeiten in das Leben und im Raum integrieren

11. Schlußwort

12. Adressen

Einführung

Als ich Mitte der Neunziger Jahre das erste Mal meine eigenen Räume energetisch gereinigt hatte, wurde mir bewußt, daß es zwischen mir und dem Raum eine Verbindung geben mußte. Mir war damals nicht klar, um welche Art es sich bei dieser Verbindung handeln könnte. Dennoch hat mich dieses Thema seit dieser ersten Berührung nicht mehr losgelassen. Ich war sehr neugierig geworden, welche Auswirkung die Reinigung haben würde und wurde dabei mit einem sehr angenehmen Ergebnis überrascht.

Nachdem ich damals die Räume meines Hauses gereinigt hatte und wenige Tage später Besuch bekam, stellte dieser nach einiger Zeit fest: Irgendetwas ist hier anders. Man sieht klarer, deutlicher, und der Raum wirkt freier. An was liegt das? Darauf antwortete ich nur: Ich habe den Raum feinstofflich gereinigt.

Seit dieser Zeit habe ich nicht nur regelmäßig meine eigenen Räume, sondern auch sehr viele andere gereinigt. Es ist faszinierend, wenn man sich auf die Energie eines Raumes einläßt und durch seine Kraft in seine Geheimnisse eingeweiht und bei ihrer Erkundung begleitet wird. Dabei entstehen viele innere Bilder, Gefühle und Erregungen bereichern die Handlung.

Dieses Buch soll nicht als Rezeptbuch oder Anleitung für energetische Tätigkeiten in unseren Räumen dienen, sondern vielmehr als Inspiration für die eigenen Impulse und Entdeckungen. Es geht darum, die wahre Kraft unserer Räume zu erkennen und sie mit in das eigene Leben zu integrieren.

Begleiten Sie mich durch dieses Buch und die beschriebenen Beispiele aus der Praxis. Sie bekommen dadurch einen Einblick in die Welt der Dinge, welche für unsere Augen normalerweise unsichtbar sind, jedoch sichtbar werden und Gestalt annehmen können.

Wie und durch was dies geschehen kann, werde ich Ihnen im Laufe dieses Buches erzählen.

Ebenso werde ich Ihnen verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie man den Raum energetisch kräftigen und durch vielfältige Handlungen gestalten und bekleiden kann. Denn das Sprichwort »Kleider machen Leute« kann man auch auf unsere Räume übertragen. Licht, Farbe, Formen, Bilder, Gegenstände und Rituale kleiden und erfüllen unsere Räume und lassen sie stimmig und kraftvoll ihrem Charakter entsprechend erscheinen und wirken.

Die genannten Orte, Räume und Beschreibungen der angegebenen Personen, welche ich in den Beispielen erwähne, sind, um die Privatsphäre zu wahren, nicht mit Namen und Orten genannt. Der Inhalt und die Aussagekraft werden aber dadurch nicht beeinträchtigt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studieren dieses Buches und darf Sie nun einladen, die großartigen Geheimnisse unserer Lebensräume zu entdecken, um dadurch Ihre eigenen Räume neu zu erfahren.

Stephan Kordick

Amberg, im August 2007

Einleitung: Die wahre Kraft unserer Räume erkennen und nutzen

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum Sie sich in einem Raum, den Sie vorher noch nie gesehen haben, sofort wohlfühlten und dort gerne den Rest des Tages verbringen wollten?

Können Sie sich daran erinnern, wie Sie sich dort während Ihres Aufenthalts gefühlt haben? Wie waren die Gespräche mit den anderen? Wie lange sind Sie wirklich dort geblieben?

Hatten Sie schon einmal das Gefühl, daß Sie sich woanders wohler gefühlt haben oder Ihnen ein anderer Raum mehr Kraft gegeben hat als Ihr eigener?

Solche scheinbar außergewöhnlichen Situationen haben Sie sicherlich schon einmal erlebt und sich unbewußt die Frage gestellt, an was das wohl liegen könnte.

Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen gleich zu Anfang drei Beispiele aus der Praxis nennen, um Ihnen die wahren Potentiale unserer Räume zu vermitteln. Hierbei sei erwähnt, daß der Raum im übertragenen Sinne das Gefäß darstellt, das die Energie aufnehmen und bewahren kann. Der Mensch fungiert als Schöpfer, er ist derjenige, der dafür sorgen kann, daß diese Energie in das Gefäß kommt. Es ist also von Anfang an sehr wichtig, daß beide, Mensch und Raum, sich in ihrer Begegnung gegenseitig befruchten.

Beispiel 1

Die Eigentümerin eines Hauses lud zu einer Feier neun Personen ein, von denen sich die meisten nicht kannten. Eine der geladenen Personen war etwas besorgt, ob der Abend auch interessant und unterhaltsam werden würde, weil sie ja nur zwei der geladenen Gäste kannte. Wie sich später herausstellte, ging es auch anderen so. Selbst

die Gastgeberin hatte anfangs ihre Bedenken, aber sie entschied sich trotzdem dafür.

Da auch ich eingeladen war und sie mir ihre Bedenken bereits im Vorfeld mitgeteilt hatte, empfahl ich ihr, ihre Räume feinstofflich zu reinigen und auf der seelischen Ebene für diesen Tag vorzubereiten. (Denken Sie an das Gefäß, den Raum, und seinen Schöpfer.)

Die Feier begann um acht Uhr abends, und erst um halb fünf Uhr morgens gingen alle nach Hause. Es war ein mehr als interessanter und unterhaltsamer Abend, und allen Anwesenden blieb er noch lange in sehr angenehmer Erinnerung. Ein schöpferisches Wirken muß man nicht immer sehen, aber man darf es erleben.

Beispiel 2

Eine Familie gab mir den Auftrag, ihr privates Wohnhaus zu begutachten und ihre Räume farblich zu gestalten. Die Familie hatte schon Erfahrung mit der Reinigung von Räumen, denn einmal im Jahr wurden sie mit Rauchwerk gereinigt; und das schon seit vielen Jahren. Jetzt ging es darum, den Räumen durch Farben und Formen ein neues und stimmiges Kleid zu geben. In der Tat spürte ich während der Wahrnehmungsanalyse eine große Klarheit und Reinheit im gesamten Wohnraum. Allerdings erschien das Innere des Hauses unbekleidet. Denn es fehlte das Gewand, also die Farben, die den Räumen Wärme und Ausstrahlung verleihen.

Nachdem ich der Familie mein Konzept vorgestellt hatte, erfolgte mit meinem Maler die Umsetzung, die zwei Wochen später abgeschlossen war.

Seit vielen Jahren lud die Familie immer an einem bestimmten Tag im Jahr Freunde und Bekannte aus einem familiären Anlaß zu einem kleinen Empfang. Dieser begann immer gegen 17 Uhr und dauerte bis etwa 20 Uhr. Bei diesem allerdings gingen die Gäste erst kurz vor Mitternacht, so die Aussage der Familie. Hier wirkte die sichtbare Raumgestaltung mit der nicht sichtbaren Rauminformation in einem segensreichen Miteinander zum Wohle des Raumes und zum Wohle der Menschen, die diesen Räumen begegneten.

Beispiel 3

Ende 2000 bekam ich den Auftrag, ein Dienstleistungsunternehmen zu beraten. Die Eigentümer hatten dieses vom Vorgänger übernommen, der es mehrere Jahrzehnte geführt hatte. Das Problem war, daß man sich, wie der Vorgänger auch, gerade mal so über Wasser halten konnte, obwohl die Firma das Potential hatte, viel mehr Aufträge abzuwickeln.

In der Wahrnehmung vor Ort war eindeutig und klar zu spüren, daß es der Energie des Raumes an Motivations- und Lebenskraft fehlte. Es herrschte eine depressive Stimmung im gesamten Betrieb, und diese stand nicht im Einklang mit den Bedürfnissen der Inhaber. Nachdem die Beratung abgeschlossen und das Gestaltungskonzept besprochen war, empfahl ich, die Geschäftsräume feinstofflich zu reinigen, so daß sich die alte Energie, die sich über Jahrzehnte hinweg angesammelt hatte, vom Raum lösen durfte. Die Reinigung erfolgte an einem Sonntagmorgen und war am späten Vormittag vollzogen.

Die Inhaber waren vom Ergebnis mehr als begeistert, und sie berichteten von einem tiefgreifenden Wandel. Sie konnten es gar nicht recht glauben, wie sich von heute auf morgen, einfach so, zum Wohle aller alles verwandelt hatte. Dies betraf das Raumgefühl, die jetzt sehr angenehmen Kundenbegegnungen wie auch die Aufträge. Auch sie selbst gingen mit einer ganz anderen Kraft und Motivation in die Betriebsräume und an ihre Arbeit.

Diese unsichtbaren und geklärten Wesenskräfte eines Raumes wirken meiner Erfahrung nach wie ein Magnet. In ihrem Zusammenwirken mit den gestalterischen und sichtbaren Kräften entsteht in jedem Raum ein wahrer Lebensquell der magnetisierend wirkt, und dadurch kann eine Urquelle für Fülle, Wohlbefinden und Kraft zum Leben erweckt werden.

1. Das Wesen und die Sprache unserer Räume

Wenn Sie Orte und Räume kennen, in denen Sie sich wohlfühlen und in denen Sie auftanken können, haben Sie das Wesen der energetischen Kräfte von Lebensräumen bereits erfahren und kennengelernt.

Darum heißt es auch Lebensraum und nicht nur »Raum«. Denn ein Raum ist ein statischer Körper. Er hat einen Boden, Wände und eine Decke. Aber jeder Raum ist auch mit einer unsichtbaren Energie erfüllt, die durch Sie und Ihr schöpferisches Wirken in Lebendigkeit und Kraft verwandelt werden kann. So bekommt dieser scheinbar leblose Körper Kraft und Lebendigkeit. Diese entstehen mit dem Erschaffen des Raumes und können durch Gestaltung, Architektur, durch geistige Kräfte und durch unser Sein offenbart und verwirklicht werden.

Bitte denken Sie jetzt nicht, daß Sie das nicht könnten und man dafür mit ganz besonderen Fähigkeiten gesegnet sein muß. Dies ist ein Irrglaube, den ich mit diesem Buch auflösen möchte. Dieses Werk gibt Ihnen einen Schlüssel in die Hand, um mit Hilfe Ihres gesunden Menschenverstandes und Ihres Seins selbst Hand und Herz wirken zu lassen, um für sich selbst, Ihre Familie und Ihre Gäste Räume des Wohlbefindens, erfüllt mit Lebendigkeit, zu erwecken.

Der Raum als menschliches Wesen

Jeder Raumkörper verfügt, ebenso wie der menschliche Körper, nicht nur über einen sichtbaren Körper, den wir sehen, fühlen und greifen können, sondern auch über einen Raumgeist und eine Raumseele, die nicht sichtbar, aber dennoch spürbar sind. Daher